

Geschäftsbericht 2010

NATURSTROM AG



naturstrom
ENERGIE MIT ZUKUNFT

Inhaltsverzeichnis:

Bericht des Aufsichtsrates.....	3
Bericht des Vorstands	5
Allgemeiner Teil	12
Bilanz zum 31.Dezember 2010.....	16
Gewinn- und Verlustrechnung	18
Anhang	19
Prüfung, Bestätigungsvermerk	34
Impressum	35

Abkürzungen:

NATAG	NATURSTROM AG, Düsseldorf
NSH	NaturStromHandel GmbH, Düsseldorf
NSA	NaturStromAnlagen GmbH, Forchheim
NSQ1	NaturStromQuelleEins GmbH & Co. KG, Forchheim
NSQ3	NaturStromQuelleDrei GmbH & Co. KG, Forchheim
NSQ_Th	NaturStromQuelle Thüringen GmbH & Co. KG, Forchheim
NSQ NRW	NaturStromQuelle NRW GmbH & Co. KG, Düsseldorf
NC	NaturContract GmbH, Düsseldorf
BIOHIL	Bioenergie Hiltpoltstein GmbH & Co. KG, Hiltpoltstein
SSNFF	Sonnenstrom Neckar-Fils-Fildern GmbH & Co. KG, Plochingen
WSFP	WindStrom Frauenprießnitz GmbH, Forchheim
WSH	WindStrom Hüll GmbH & Co. KG, Forchheim



Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2010 vier förmliche Aufsichtsratssitzungen abgehalten. Ergänzend fanden einige Gespräche und Zusammenkünfte unter den Mitgliedern des Aufsichtsrates sowie von einzelnen Mitgliedern mit dem Vorstand statt.

Der Vorstand hat dem Aufsichtsrat sowohl schriftlich als auch mündlich Bericht über die Geschäftsentwicklung und Fragen von grundsätzlicher Bedeutung erstattet; stets bestand Gelegenheit, diese Berichte mit dem Vorstand und den Geschäftsführern der NaturStromHandel GmbH sowie der Beteiligungsgesellschaften zu erörtern. Darüber hinaus wurde der Vorsitzende des Aufsichtsrates vom Vorstand über wichtige Entwicklungen und Entscheidungen informiert.

Auf diese Weise haben sich die Mitglieder des Aufsichtsrates eingehend über die aktuelle Geschäftsentwicklung sowie über die Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage der Gesellschaft unterrichtet. Um sachgerechte Entscheidungen treffen zu können, diskutierte der Aufsichtsrat zusammen mit dem Vorstand die Perspektiven der Gesellschaft und ihrer Beteiligungen. Insbesondere bezüglich der Tochtergesellschaften NaturStromHandel GmbH und NaturStromAnlagen GmbH waren deren Geschäftsführer zeitweise in die Beratungen eingebunden.

Im Jahr 2010 stiegen die Kundenzahlen bei der NaturStromHandel GmbH erneut sehr deutlich an; als derzeit wichtigste Tochtergesellschaft, deren Entwicklung starken Einfluss auf den Erfolg der NATURSTROM AG hat, stand sie regelmäßig im Blickfeld des Aufsichtsrates. Gleichzeitig wuchs die Bedeutung der übrigen Beteiligungen, insbesondere der NaturStromAnlagen GmbH, für die Gesellschaft im Jahresverlauf kontinuierlich, da sie verstärkt die Projektentwicklung von Energieerzeugungsanlagen im Auftrag der NATURSTROM AG betrieb. Das gruppenweite Wachstum führte dazu, dass zahlreiche neue Mitarbeiter eingestellt wurden. Stets wiederkehrende Themen jeder einzelnen Aufsichtsratssitzung waren entsprechend:

- die Marketing- und Vertriebsaktivitäten zu den Strom- sowie den neu angebotenen Gasprodukten;
- die Projektberatung und-entwicklung in den Bereichen Wind, Photovoltaik und Biomasse;
- die Netzwerkarbeit und Beteiligung an politischen und gesellschaftlichen Aktionen im Zusammenhang mit der Energiewende;
- die Interessenvertretung im politischen Raum sowie die sich aus möglichen gesetzgeberischen Eingriffen in das bestehende Regelwerk des EEG ergebenden Konsequenzen für diejenigen einzelnen Geschäftsbereiche der Naturstrom-Gruppe, die ihre Planungen auf die gesetzlichen Bestimmungen des EEG gründen;
- Laufende Fragen des betrieblichen Risiko- und Personalmanagements sowie beim weiteren Ausbau des gruppenweiten Rechnungswesens.

Einzelthemen waren insbesondere die Herausforderungen, die sich aus dem steigenden Strommengen-Einkauf und den steigenden Stromerzeugungskapazitäten der Naturstrom-Gruppe ergeben. In diesem Zusammenhang wurden erhebliche Investitionen in EE-Anlagen gebilligt. Mittel- und langfristige Perspektiven des Geschäftsmodells wurden in einer zweitägigen Klausursitzung risiko- und chancenorientiert diskutiert. Unter Beteiligung der Geschäftsführer der Beteiligungsunternehmen erarbeiteten Aufsichtsrat und Vorstand dabei ein Strategiepapier. Schließlich begleitete der Aufsichtsrat aktiv die Konzipierung und Ausgabe des von der Hauptversammlung am 25.07.2009 genehmigten Genussrechtskapitals.

Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss und Lagebericht für 2010 geprüft und in seiner Sitzung am 01.07.2011 beraten, an welcher auch der mit einer freiwilligen Prüfung beauftragte, von der Hauptversammlung gewählte Wirtschaftsprüfer

teilnahm. Die Positionen der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung, der Anhang und der Lagebericht wurden zusammen mit dem Vorstand und dem Wirtschaftsprüfer detailliert diskutiert und bewertet. Der Abschluss- und Lagebericht vermitteln nach Kenntnisstand des Aufsichtsrates ein realitätsgerechtes Bild der NATURSTROM AG und zeigen die vorhandenen Risiken und Chancen deutlich auf. Des Weiteren hat der Aufsichtsrat die Geschäftsverhältnisse innerhalb der Naturstrom-Gruppe mitbetrachtet und sich von der Ordnungsmäßigkeit derselben ein Bild gemacht. Anschließend wurde der Jahresabschluss 2010 in der Telefonkonferenz am 28.07.2011 gebilligt und damit festgestellt. Gemeinsam mit dem Vorstand wurde zur Ergebnisverwendung beschlossen, der Hauptversammlung zu empfehlen, den Jahresüberschuss 2010 in die Gewinnrücklagen einzustellen.

Nach Abschluss des Berichtsjahres hat der Aufsichtsrat

am 21. Januar 2011 Herrn Oliver Hummel zum weiteren Vorstandsmitglied bestellt.

Der Aufsichtsrat war im gesamten Berichtsjahr unverändert besetzt, die Hauptversammlung bestätigte Herrn Rauschen als Mitglied des Gremiums. Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand sowie allen Mitarbeitern der NATURSTROM AG, der NaturStromHandel GmbH und der übrigen verbundenen Unternehmen für ihren großen Einsatz und die nachhaltige, wirtschaftlich solide Erfolgsspur, auf der sich die Naturstrom-Gruppe befindet.

Forchheim, den 28. Juli 2011



Dr. Hermann Falk
Vorsitzender des Aufsichtsrates



Naturstrom bringt am Firmensitz in Düsseldorf die Energiewende voran – mit einer Fotovoltaikanlage auf dem Dach der neu errichteten Feuerwache am Düsseldorfer Flughafen. Die Anlage hat eine Nennleistung von 52 kWp. Inbetriebnahme: Juni 2010

Lagebericht zum Geschäftsjahr 2010

1. Entwicklungen im Energiemarkt und im Bereich Erneuerbare Energien

Die Wirtschaft boomt, die Finanzkrise ist überstanden. Oberflächlich betrachtet war dies die wichtigste Entwicklung für die Weltwirtschaft im letzten Jahr. Daraus resultierte eine wieder deutlich zunehmende Nachfrage nach Energie, sei es in den Schwellenländern, sei es in den Industrieländern. Verbunden mit der zunehmenden Nachfrage waren Preissteigerungen, vor allem bei Öl, während Strom und Gas an den Großmärkten im Durchschnitt keine merkliche Teuerung zu verzeichnen hatten.

Die Kraftwerkskapazitäten wurden weltweit erhöht, was vor allem in China und Indien zu erheblichen Investitionen führte. Aber auch im Nahen Osten wurde und wird in Kraftwerke investiert, in welchen das geförderte Erdöl und Erdgas vor Ort mit höherer Wertschöpfung eingesetzt werden kann, als es im Wettbewerb der Rohstoffmärkte exportieren zu müssen. Parallel dazu werden energieintensive Industrien, wie Aluminiumwerke, angesiedelt. Der weltweite Kraftwerksneubau basiert vor allem auf Kohle und ergänzend Erdgas als Energieträger.

Die Klimaproblematik nimmt entsprechend weiter zu. Seitens der Wissenschaft wird die Warnung vor der Geschwindigkeit und dem Ausmaß der Klimaänderungen und deren Auswirkungen auf die komplexen Ökosysteme immer lauter. Doch wirkungsvolle Gegenmaßnahmen jenseits von Lippenbekenntnissen sind Mangelware. Nuklearkraftwerke spielen trotz aller politischen Beschwörungen einer Renaissance eine untergeordnete Rolle. Stattdessen nimmt die Bedeutung der Erneuerbaren Energien zu, allerdings nicht im notwendigen globalen Ausmaß, sondern stark gelenkt von konkreten wirtschaftlichen Faktoren, insbesondere einer Planbarkeit für Investoren aufgrund rechtlicher Rahmenbedingungen und definierter Einspeisevergütungen. In 2010 spielte China die wichtigste Rolle als Investor für Windkraftanlagen und wird wohl in Kürze auch als Produzent der wichtigste Marktteilnehmer weltweit werden. Bei Fotovoltaikmodulen ist weltweit die größte Produktionskapazität bereits 2010 in China anzutreffen.



Im Herbst des Jahres wurde von der Bundesregierung, besonders von Bundeskanzlerin Merkel und Wirtschaftsminister Brüderle, der Ausstieg aus dem Ausstieg aus der Atomkraft auf die Tagesordnung gesetzt. In exklusiven und teilweise geheimen Besprechungen mit den vier Energiekonzernen wurde der von der rot-grünen Koalition mit den selben Energiekonzernen ausgehandelte Vertrag zum Ausstieg aus der Nukleartechnologie ad acta gelegt und eine Laufzeitverlängerung beschlossen, die faktisch für mehr als 30 Jahre den Betrieb von Kernkraftwerken in Deutschland zementierte. Vielfältig vorgetragene Gegenargumente aus Verbänden, Wissenschaft und der Bevölkerung wurden ignoriert, die fachlich Zuständigen, insbesondere das Bundesumweltministerium wurden nicht einbezogen und dem Bundestag wurde kaum Zeit eingeräumt, sich mit der Gesetzesvorlage zu beschäftigen.

Der Ausbau der regenerativen Erzeugungskapazität in Deutschland ging in 2010 dennoch weiter, allerdings unterschiedlich in einzelnen Bereichen. So war der Zubau der Kapazität im Bereich Wind mit nur 1.551 MW der niedrigste seit 1999 und weniger als die Hälfte des Rekordjahres 2002, während bei der Fotovoltaik mit etwa 7.400 MW fast das Doppelte des Vorjahres und damit ein neuer Rekord erzielt wurde. Dazu kamen etwa 920 neue Biogasanlagen mit einer Leistung von fast 400 MW. Allerdings waren die Wetterbedingungen in 2010 nicht optimal für die Erneuerbaren Energien. Insbesondere im Bereich Windenergie mussten Erlöseinbußen von über 20% gegenüber Normaljahren in Kauf genommen werden, nachdem bereits 2009 schwache Werte bei annähernd 20% unter Normal zu verzeichnen waren, und auch die Fotovoltaik musste aufgrund reduzierter Sonneneinstrahlung das in Relation zur angeschlossenen Kapazität schwächste Jahr verzeichnen. Dennoch wurden erstmals mehr als 100 Mrd. kWh Strom aus erneuerbaren Energien bereitgestellt, deren Anteil am Gesamtstromabsatz in Deutschland stieg geringfügig auf etwa 16,8%.

2. Geschäftsentwicklung der NATURSTROM AG und ihrer Beteiligungen

2.1. Stromversorgung mit Ökostrom

Die NaturStromHandel GmbH (nachfolgend auch NSH), 100-prozentige Tochtergesellschaft und für die Belieferung der Endkunden mit **naturstrom** zuständig, konnte an die gute Entwicklung der Vorjahre anknüpfen und die Zahl ihrer Kunden im Jahr 2010 wiederum fast verdoppeln. Zum Jahresende 2010 waren annähernd 100.000 Kunden unter Vertrag, überwiegend Privatkunden, aber auch Freiberufler, Gewerbetreibende, tausende kirchliche Stromabnehmer, einige Gemeinden und Verbände. Damit ist das Unternehmen ein weiteres Mal schneller gewachsen als der Ökostrommarkt, d. h. der Marktanteil konnte ausgebaut werden.

Der Erfolg des Unternehmens basiert auch auf einem besonderen Geschäftskonzept: Auf der einen Seite wird der Ausbau der Erneuerbaren Energien aus den Erlösen des Stromverkaufs gefördert, auf der anderen Seite wird die Strombeschaffung aus definierten regenerativen Energiequellen vorgenommen, und davon gut 60 % aus Anlagen in Deutschland, die ansonsten nach dem EEG einspeisen und abrechnen würden. NSH ist mit dieser Vorgehensweise seit 2008 Pionier bei der Integration der Erneuerbaren Energien in die Energiewirtschaft und beweist bei der Belieferung ihrer Kunden täglich, dass der Weg zu „100 % Erneuerbar“ möglich und vor allem für die Kunden bezahlbar ist. Auf eine Preiserhöhung zum Jahresende 2010, wie in der Branche ansonsten üblich, konnte aufgrund des Beschaffungskonzeptes und der entsprechenden gesetzlichen Rahmenbedingungen verzichtet werden.

2.2. Zertifizierung von Ökostrom und Förderung neuer Erzeugungsanlagen

Die Geschäftsaktivität Ökostromzertifizierung von Stadtwerken konnte im Berichtsjahr nicht ausgebaut werden, die Zusammenarbeit mit den Stadtwerken Magdeburg wurde beendet. Die Stadtwerke Hannover hatten im Vorjahr ihren etwa 10.000 **naturstrom**-Kunden gekündigt und boten in 2010 nur noch im eigenen Netzgebiet und eher zaghafte neue Verträge an, so dass das Geschäftsvolumen einbrach. Einzig die Zusammenarbeit mit der BVAG Braunschweiger Versorgungs AG erlebte in 2010 einen nennenswerten Ausbau, auch wurden die Stadtwerke Pulheim nach denen in Thale und Springe als weitere Beteiligung der BVAG in das Kooperationsabkommen eingebunden.

Positiv entwickelte sich dagegen das Geschäft bei der

Tochtergesellschaft NSH und damit auch die mit dieser abgerechnete Zertifizierung. Der zur Förderung neuer Erzeugungsanlagen einzusetzende Betrag belief sich auf 2,2 Mio €.

Mit der Ökostromzertifizierung in unmittelbarem Zusammenhang steht die Förderung des Baus und Betriebes neuer Erzeugungsanlagen gemäß den Kriterien des Grüner Strom Label e.V. In 2010 wurden zum einen etwa 150 T€ an Betreiber von regenerativen Erzeugungsanlagen für eingespeisten Strom aufgrund von Altverträgen geleistet, zum anderen wurden für neue Projekte etwa 140 T€ neue Zuschüsse ausgereicht und Kosten für (Beratungs-) Leistungen übernommen. Darüber hinaus wurden vielfältige Projekte und Projektinitiatoren aus ganz Deutschland gefördert zum einen im Stadium der Projektentwicklung, insbesondere durch Beratungsleistungen, zum anderen in der Phase der Projektrealisierung im Bereich der Finanzierung. Wie in den Vorjahren wurden dafür nachrangige Förderdarlehen bereit gestellt und Eigenkapitalgarantien ausgesprochen und in Einzelfällen auch verlorene Zuschüsse gewährt. Derartige Zuschüsse wurden in Höhe von 21.400 € auch für internationale Projekte zur Verfügung gestellt, so für solare Haussysteme in Bangladesch in Kooperation mit der Andheri-Hilfe, für eine Fotovoltaikanlage für eine Umweltstation auf Kuba in Zusammenarbeit mit dem Bund Naturschutz in Hannover, und für ein einfaches Windrad ohne komplizierte Technologie für Gambia.

Dazu kamen Direktinvestitionen in neue Anlagen bzw. in Unternehmen, die neue Anlagen errichten und dann betreiben. Zu diesen Projekten zählen der Bau von Fotovoltaikanlagen in Düsseldorf auf der Feuerwache Nord, auf dem Vereinshaus mit Kindertagesstätte in Hattersheim-Okriftel und in Hiltoltstein auf einer Maschinenhalle der dortigen Biogasanlage. Für die Restrukturierung dieser im Vorjahr durch eine NATURSTROM-Gesellschaft übernommenen Biogasanlage wurden weitere Mittel aufgewandt, so für einen neuen Fahrsilo zur Lagerung von Substraten. Auch wurde eine Beteiligung an einer neuerrichteten Biogasanlage in Meeder bei Coburg eingegangen, zusammen mit einem Landwirt soll diese Anlage auf Basis von Landschaftspflegematerial betrieben werden.

2.3. Investitionen

Investitionen in neue regenerative Erzeugungsanlagen im Geschäftsjahr wurden wie zuvor beschrieben im Zusammenhang mit Förderungen für zwei Fotovoltaikanlagen getätigt. Darüber hinaus wurden neue Projekte im Bereich Fotovoltaik, Windenergie und Biogasanlagen vorbereitet, teilweise über die Beteiligungsgesellschaft NaturStromAnlagen GmbH, welcher liquide Mittel zur



Neubau Windpark Neudorf

Bewältigung dieser Aufgaben zur Verfügung gestellt wurden, wofür die Gesellschaft ein Vorkaufsrecht für die Projekte erhielt.

Indirekte Investitionen wurden ebenfalls im Zusammenhang mit dem Neubau regenerativer Anlagen durchgeführt. Dazu gehörten insbesondere Beteiligungen an der Windpark Steinbacher Höhe GmbH & Co. KG und der Hessenhof Energie GmbH. Von der Beteiligungsgesellschaft NaturStromAnlagen GmbH wurde deren 100%-Beteiligung an der Windstrom Frauenprießnitz GmbH übernommen, die die Rechte für die betriebenen Windanlagen in Frauenprießnitz hält, um das geplante Repoweringprojekt zu ermöglichen.

2.4. Entwicklung der Beteiligungsgesellschaften

Das Geschäft der NSH entwickelte sich in 2010, was Neukunden und Umsatz betraf, sehr erfreulich. Der Stromabsatz verdoppelte sich annähernd und führte recht genau zu einer Verdoppelung des Umsatzes auf 50 Mio € vor Stromsteuern. Das Ergebnis konnte aber nicht adäquat weiterentwickelt werden. Aufgrund der bewusst niedrigen Preise für **naturstrom**, die zu dem gewollten Ausbau des Geschäftes führten, war die Rohmarge niedriger als im Vorjahr und konnte auch durch relativ geringere Gemeinkosten nicht ausgeglichen wer-

den, so dass ein Jahresergebnis nach Konzernumlage auch für Ertragssteuern von 311 T€ (Vj: 768 T€) erzielt wurde. Dieser Jahresüberschuss wird aufgrund des geschlossenen Ergebnisabführungsvertrages vollständig an die NATUSRTRROM AG abgetreten.

Im April des Jahres wurde seitens der NSH mit der Lieferung von Erdgas und Biogas begonnen. Die Kunden haben die Wahl zwischen 3 verschiedenen hohen Quoten an Biogas: 10%, 20% oder 100%. Da Biogas noch teurer ist als Erdgas entschieden sich die meisten Kunden für das Produkt mit 10%-Biogasanteil, aber etwa 20% für die Quote von 20% und etwa 10% für die 100%-Variante.

Der Aufbau der Belegschaft entwickelte sich in etwa parallel zur Entwicklung des Geschäftsvolumens, die im Vorjahr bezogenen Büroräume mussten halbjährlich erweitert werden.

Die 50%-Beteiligung NaturStromAnlagen GmbH kümmert sich um Betriebsführung und Service von Fotovoltaik und Windenergieanlagen sowie um die Entwicklung neuer Projekte und den Bau von Anlagen in diesen Bereichen. Dafür wurden in 2010 weitere Mitarbeiter eingestellt und neben dem Standort Forchheim die Standorte Wallenhorst für Windenergie und Freiburg für Fotovoltaik aufgebaut.



Mit der Biogasanlage auf dem Hessenhof in Coburg erschließt NATURSTROM neue Wege bei der Verwertung von Landschaftspflegematerialien. Die Fotovoltaikanlagen auf den Dächern des Hofes verfügen über eine Nennleistung von 292 kWp.

Bei den Betriebsgesellschaften war insgesamt aufgrund des schwachen Windangebotes und des etwas unterdurchschnittlichen Sonnenangebotes die Geschäftsentwicklung in 2010 schwächer als erwartet.

Die WindStrom Hüll GmbH & Co. KG betreibt seit Juli 2007 zwei Windkraftanlagen mit jeweils 2 MW Leistung am Standort Hüll im Landkreis Stade und entwickelte sich im Betrieb plangemäß, litt aber unter dem zu geringen Windangebot von nur 78 % eines Normaljahres, was das operative Ergebnis belastete. Um die Eigenkapitalquote des Unternehmens zu stärken, wurde ein weiteres Agio von 400T€ auf die bereits getätigte Kommanditeinlage in Höhe von 500T€ und das bereits getätigte Agio von 500T€ beschlossen und der Kapitalrücklage zugeführt.

Die NaturStromQuelle Thüringen GmbH & Co. KG betreibt seit 2009 eine Fotovoltaikanlage in Dingelstädt mit ca. 610 kWp, sie entwickelte sich plangemäß. Ein größerer Modulschaden im Januar aufgrund von Schneedruck wurde weitgehend von der Versicherung erstattet.

Die NaturStromQuelle Drei GmbH & Co. KG, Betreiberin der Fotovoltaikanlagen auf den Dächern der Max-Planck-Institute in Martinsried bei München, musste aufgrund von Dachsanierungen Teile der Anlage abbauen und später wieder aufbauen, was zu Ertragsausfällen und hohen Baukosten führte, so dass ein Ergebnis unterhalb

der Planung entstand.

Bei der Beteiligung NaturStromQuelle Eins GmbH & Co. KG liefen die zehn Fotovoltaikanlagen mit Schwerpunkt in Rheinland-Pfalz weitgehend plangemäß, Reparaturen fielen im normalen Maße an, die Erlöse waren aufgrund der Sonnenstunden etwas unter Planung. Im Jahresverlauf wurde die 9,9 kWp-Anlage an der Umweltstation des Kreises Recklinghausen in Lembeck verkauft an die im Vorjahr neu gegründete NaturStromQuelle NRW GmbH & Co. KG. Dieses Unternehmen betreibt gemeinsam mit Bürgern eine Fotovoltaikanlage auf der Gesamtschule in Düsseldorf-Eller und seit Ende Juni eine weitere auf der Feuerwache Nord in Düsseldorf.

Gut entwickelte sich die Bioenergie Hiltpoltstein GmbH & Co. KG. Dieses Unternehmen hatte im Vorjahr eine neun Jahre alte Biogasanlage am Standort Hiltpoltstein in der Fränkischen Schweiz übernommen und restrukturierte diese. Dies führte wie erhofft zu einem deutlich verbesserten Stromertrag, aber auch zu höheren Kosten.

Auch bei den Minderheitsbeteiligungen traf die allgemeine Aussage zum Sonnen- und Windangebot zu. Sowohl die Sonnenstrom Neckar-Fils-Fildern GmbH & Co. KG, die im Raum Plochingen fünf Fotovoltaikanlagen betreibt, als auch die NaturEnergy Maihof GmbH, ein

Gemeinschaftsunternehmen mit der koptischen Kirche an deren Standort in Borgentreich zum Betrieb von bisher zwei Fotovoltaikanlagen, blieben in den Stromerlösen hinter der Erwartung zurück.

Bei der Beteiligung an der Windpark Steinbacher Höhe GmbH & Co. KG ist zu vermelden, dass die 3 Windenergieanlagen REpower MM92 im Juni 2010 ans Netz gingen und aufgrund des schwachen Windangebotes die Planwerte im Ertrag nicht erreichten. Unbefriedigend entwickelten sich auch in 2010 die Beteiligungen an der Firma Der Holzhof GmbH & Co. KG in Göttingen sowie der für dieses Unternehmen tätigen NaturContract GmbH, bei beiden Gesellschaften wurden deshalb Wertberichtigungen vorgenommen. Die Beteiligung an der Solarcomplex AG, Singen, wurde im Rahmen einer Kapitalerhöhung auf 2 % des Aktienkapitals erhöht. Das Unternehmen entwickelt sich mit Bioenergiedörfern und Fotovoltaik sowie inzwischen auch einem Windprojekt sehr gut und konnte eine kleine Dividende ausschütten.

3. Zur wirtschaftlichen Entwicklung der Gesellschaft

Die Gesamtleistung der NATURSTROM AG betrug 2,61 Mio € (Vorjahr 1,96 Mio €) und basierte mit 2,37 Mio € ganz überwiegend aus Erlösen aus Ökostromzertifizierung sowie in Höhe von 0,21 Mio € aus Erlösen für Stromeinspeisung.

Die Abschreibungen entsprechen weitgehend dem Vorjahr und betreffen vorrangig die Windkraftanlagen in Frauenprießnitz. Die beiden Windkraftanlagen führten im Geschäftsjahr unter Berücksichtigung der Abschreibungen aufgrund von Reparaturen und der zu geringen Erlöse, auch bedingt durch das zu geringe Windangebot, nicht zu einem positiven Ergebnisbeitrag. Sie sollen deshalb zukünftig durch andere Anlagen ersetzt werden, die Arbeiten für ein Repowering wurden begonnen.

Aufgrund des Gewinnabführungsvertrages mit der NSH wird der dort erzielte Jahresüberschuss von 311 T€ vollständig an die NATURSTROM AG abgeführt und erhöht das Ergebnis entsprechend. Die Liquidität wird von der NSH aber für Anzahlungen auf Stromeinkäufe benötigt und wird ihr deshalb weitgehend wieder über Kontokorrentdarlehen zur Verfügung gestellt werden.

Es kann ein Ergebnis vor Steuern von 1,495 Mio € (Vj: 1,671 Mio €) ausgewiesen werden, ohne Berücksichtigung der Erlöse aus Gewinnabführung wäre ein Wert von 1,184 Mio € (Vj: 0,903 Mio €) auszuweisen. Das Ergebnis wird gemindert durch Gewerbe- und Körperschaftsteuer sowie Solidaritätszuschlag, der Verlustvortrag ist aufgebraucht, so dass ein Jahresüberschuss

von 1,220 Mio € (Vj: 1,596 Mio €) entstand.

Die Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2009 wurde am 17.07.2010 in Göttingen in den Räumlichkeiten des Holzhoofs durchgeführt. Gut angenommen wurde die Ausgabe von Genussrechten im Umfang von 5 Mio €. Nach Freigabe der Veröffentlichung des Finanzmarktprospektes durch die BaFin stellten im 4. Quartal 2010 Aktionäre, Mitarbeiter und vor allem Kunden bereits 1,469 Mio € zur Verfügung, bis zur Bilanzerstellung waren fast alle Genussrechte gezeichnet. Die Ausgabe der Genussrechte erwies sich als hilfreiche Liquiditätszuführung bei dem schnellen Wachstum des Geschäftes Ende 2010 und vor allem in 2011.

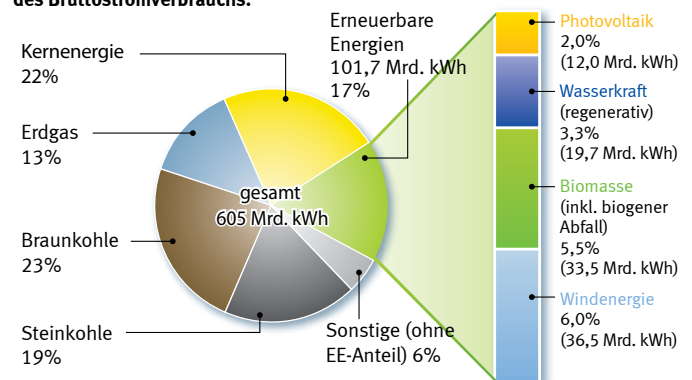
4. Wichtige Vorgänge nach Abschluss des Geschäftsjahres und Ausblick

Nach Abschluss des Geschäftsjahres sind mehrere Ereignisse eingetreten, die sich nicht unerheblich auf die Gesellschaft auswirken oder auswirken können. Der erfreuliche Kundenzuwachs bei der NSH ging auch zum Jahresbeginn weiter, da der Preis nicht erhöht wurde.

Am 11.03.2011 kam es zu einem Erdbeben vor der Küste Japans, der dadurch ausgelöste Tsunami führte zu erheblichen Problemen bei einigen an der Küste stehenden Kernkraftwerken. Insbesondere in Fukushima kam es bei 3 Reaktorblöcken zur Freisetzung von Radioaktivität in ganz erheblichem Ausmaß und mutmaßlich zur Kernschmelze. Die Katastrophe machte deutlich, dass unter gewissen, eigentlich für unmöglich gehaltenen Bedingungen, auch in einem Hochtechnologieland Kernkraftwerke außer Kontrolle geraten können und ganz erhebliche Gefahren für die Umwelt und die dort lebenden Tiere und vor allem Menschen auslösen können.

Der Strommix in Deutschland im Jahr 2010

Erneuerbare Energien lieferten 16,8% des Bruttostromverbrauchs.



Quelle: AGEB, AGEE-Stat
Stand: 08/2011

www.unendlich-viel-energie.de

In Deutschland führten die Bilder und Berichte von der Katastrophe in Japan zu großer Unsicherheit bezüglich der eigenen Kernkraftwerke und viele Menschen suchten nach einer Alternative für ihren persönlichen Strombezug. Die Nachfrage nach Ökostrom stieg sprunghaft an und führte in wenigen Monaten zu hunderttausenden von Wechslern. Aufgrund des hochwertigen Angebotes und des attraktiven Preises war **naturstrom** im Brennpunkt dieses Interesses. Die Medien berichteten zum Thema und die NATURSTROM AG war ein begehrter Gesprächspartner. Innerhalb der neun Wochen zwischen dem Reaktorunglück in Fukushima und dem Jahrestag von Tschernobyl konnte die NSH 50.000 Neukunden verzeichnen. Daraus resultierten ganz erhebliche Belastungen für dieses Unternehmen. Auch durch sehr hohes Engagement der Mitarbeiter und Neueinstellungen konnte dem Andrang nicht angemessen begegnet werden, wodurch die Erreichbarkeit und die gute Servicequalität für einige Wochen in Mitleidenschaft gezogen wurden.

In der Folge des nicht vorhersehbaren Wachstums muss weiterer Strom entsprechend den Kriterien von **naturstrom** beschafft werden. Dies stellt mit Blick auf die Menge kein Problem dar, hat aber einen Einfluss auf die Einkaufskosten. Denn die Nachfrage nach Ökostrom nahm nach dem Unglück in Japan auch bei den weiteren Stromanbietern deutlich zu, so dass die günstigen Lieferquellen inzwischen fast alle genutzt werden und deshalb Schritt für Schritt auf teurere Quellen ausgewichen werden muss. Diese Kostensteigerung ist seitens der NSH nicht aufzufangen. Wie das Ergebnis 2010 zeigte, war schon bisher das Verhältnis zwischen Einkaufskosten und Verkaufspreisen nicht befriedigend. Insofern wurden durch NSH die Preise für Neukunden Ende April erhöht, ab dem Juli greift die Preisanpassung dann auch für einen Teil der Bestandskunden. Da es Preisgarantien gibt, kann der Preis für den ganz überwiegenden Teil der Kunden aber erst zum Jahreswechsel 2011 auf 2012 erhöht werden. Insofern ist für das Jahr 2011 bei der NSH trotz Gegenmaßnahmen im Gemeinkostenbereich nur mit einem sehr geringen Ergebnis zu rechnen, auch ein Verlust kann nicht ausgeschlossen werden.

5. Risikobericht

Die weiteren Entwicklungsmöglichkeiten der Gesellschaft werden vom Vorstand als positiv eingeschätzt, sie sind aber nicht als risikolos anzusehen. Für die NATURSTROM AG ist das Finanzanlagevermögen von ganz erheblicher Bedeutung. Obwohl derzeit keine Anzeichen vorliegen, können bei den Beteiligungsgesellschaften zukünftig technische und wirtschaft-

liche Probleme eintreten. Diese würden dann Auswirkung auf die Rentabilität des Engagements haben. Auch kann in Einzelfällen ein Totalverlust eines Engagements nicht ausgeschlossen werden. Eine existenzbedrohende Situation kann dadurch für die NATURSTROM AG aber kaum entstehen.

Bezüglich der ausgereichten Förderdarlehen zum Bau und Betrieb von regenerativen Erzeugungsanlagen können zukünftig auftretende Schwierigkeiten bei den geförderten Anlagen zu Rückzahlungsverzögerungen und Forderungsausfällen führen. Soweit solche Entwicklungen denkbar sind, wurde ausreichend Vorsorge durch Abzinsung und Wertberichtigungen getroffen. Aufgrund einer sorgfältigen Auswahl der unterstützten Projekte und Anlagenbetreiber und der Bildung eines Portfolios ist davon auszugehen, dass Ausfälle nur gelegentlich auftreten werden und den Bestand der NATURSTROM AG nicht gefährden können.

Der Entwicklung der Tochtergesellschaft NSH kommt aufgrund ihrer Größe und ihres Wachstums eine besondere Bedeutung für die NATURSTROM AG und die Gruppe zu. Ein weiteres zügiges Wachstum wird auch zukünftig hohe Anforderungen an die Liquidität stellen, insbesondere wenn es nicht gelingt, die Ergebnisqualität und somit die Innenfinanzierung der Gesellschaft nachhaltig zu verbessern. Bei nicht ausreichender Liquidität kann die Entwicklung der NSH behindert und unter besonders ungünstigen Umständen sogar der Bestand des Unternehmens gefährdet werden. Zugleich wird aufgrund des wachsenden Geschäftsvolumens dieser Gesellschaft das Risiko aus dem Stromerwerb größer. Vor allem aber besteht ein Risiko aus dem Geschäftsmodell, das auf der Direktvermarktung von Strom aus EEG-Anlagen basiert, aufgrund der benötigten gesetzlichen Rahmenbedingungen und der dort vorgenommenen Änderungen für 2012 sowie nicht auszuschließender weiterer Änderungen in der Zukunft.

Sollte die Beschaffung aus deutschen EEG-Anlagen wirtschaftlich nicht mehr möglich sein, muss kurzfristig zu dann herrschenden Marktbedingungen über andere Wege Strom beschafft werden. Die daraus möglicherweise resultierende negative wirtschaftliche Wirkung lässt sich nur teilweise im Vorfeld über die Einkaufspolitik begrenzen.

Hierzu wird auch auf die entsprechenden Ausführungen im Lagebericht der NSH verwiesen. Aufgrund des Risikos, dass die Direktvermarktungsquote gemäß EEG nicht erreicht wird, beschäftigt sich neben der Geschäftsführung der NSH auch der Vorstand der NATUR-

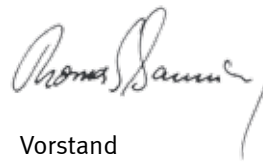
STROM AG intensiv mit diesem Thema mit der Zielsetzung, die Risiken zu minimieren ohne von vorneherein auf die mit der Direktvermarktung verbundenen Chancen zu verzichten.

Der Vorstand sieht keine Einflussfaktoren, die den Bestand der NATURSTROM AG aktuell in Frage stellen, doch ist das Risiko aus der Direktvermarktung von Strom aus EEG-Anlagen zu beachten. Die Wahrscheinlichkeit, dass die Quoten gemäß EEG verfehlt werden, wird als gering angesehen. Sollte der Fall jedoch eintreten, so würde er aufgrund der zusätzlichen Belastungen ein ernsthaftes Problem für den Bestand des Unternehmens darstellen. Diesem Thema wird deshalb durch intensive Bearbeitung viel Aufmerksamkeit geschenkt, um so die grundsätzlich vorhandenen Risiken zu minimieren. Aufgrund der Maßnahmen zur Risikominimierung sieht der Vorstand die vorhandenen Risiken als beherrschbar an.

6. Bericht zur Geschäftsabwicklung mit nahestehenden Unternehmen

Die NATURSTROM AG unterhält eine Vielzahl von Geschäftsbeziehungen mit Unternehmen, an denen sie direkt oder indirekt mehrheitlich oder minderheitlich beteiligt ist, des Weiteren mit Unternehmen, die Aktionär der NATURSTROM AG sind oder im weitesten Sinne der Interessenssphäre von Aktionären zugerechnet werden können. Alle Geschäfte mit diesen werden wie zwischen fremden Dritten abgeschlossen, der NATURSTROM AG sind daraus weder geschäftsunübliche Vorteile noch derartige Nachteile entstanden.

Düsseldorf, den 30.06.2011



Vorstand
Dr. Thomas E. Banning



Vorstand
Dipl.-Kfm. Oliver Hummel



Fotovoltaikanlagen auf dem Dach einer Industriehalle im Industriepark metaWERK Zwickau. Sie verfügen über eine Nennleistung von zusammen 403 kWp und liefern pro Jahr voraussichtlich rund 380.000 kWh Ökostrom.

A. Allgemeiner Teil

I. Rechtliche Verhältnisse

Firma:

NATURSTROM AG

Sitz:

Düsseldorf

Geschäftsadresse:

Achenbachstrasse 43, 40237 Düsseldorf
(seit 01.08.2009).

Gründung:

16. April 1998

Satzung:

erstellt am 16.04.1998, zuletzt geändert gemäß Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 25.07.2009

Handelsregister:

Amtsgericht Düsseldorf unter HRB 36544

Gegenstand des Unternehmens:

Versorgung mit erneuerbaren Energien, die Erbringung von Dienstleistungen sowie Herstellung und Handel von und mit Produkten, die der Versorgung mit erneuerbaren Energien dienen. Weiterhin die Gründung von und Beteiligung an Unternehmen mit zweckentsprechenden Geschäftsaktivitäten.

Kapitalverhältnisse:

Das Grundkapital beträgt Euro 2.000.000,00 und ist eingeteilt in 2.000.000 Stückaktien. Die Aktien lauten auf den Namen. Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital in der Zeit bis zum 30.06.2014 mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder in Teilbeträgen insgesamt um bis zu Euro 1.000.000,00 durch Ausgabe neuer auf den Namen lautender Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlage zu erhöhen (genehmigtes Kapital).

Organe der Gesellschaft:**Vorstand:**

Dr. Thomas E. Banning (Vorsitzender), Diplom-Kaufmann, Heroldsbach, einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen;

Dipl.-Kfm. Oliver Hummel, Düsseldorf (ab 30.01.2011);
Die Eintragung ins Handelsregister erfolgte am 27.04.2011.

Aufsichtsrat:

Dr. Hermann Falk (Vorsitzender), Rechtsanwalt, Berlin, Mitglied der Geschäftsleitung des Bundesverbandes Deutscher Stiftungen.

Dipl.-Volkswirt Manfred Rauschen (stv. Vorsitzender), Geschäftsführer der Ökozentrum NRW GmbH, Hamm.

Dipl.-Betriebswirt Olaf B. Koester, Managing Director Renewable Energies der VCH VV AG, Köln

Veröffentlichungen:

Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen satzungsgemäß im elektronischen Bundesanzeiger.

Börsenhandel:

Die Aktien der NATURSTROM AG mit der WKN 685 840 werden derzeit nicht an einer Börse gehandelt.

II. Wirtschaftliche Grundlagen

Kern der Geschäftstätigkeiten der Gesellschaft ist die Zertifizierung von Ökostrom und die Förderung des Ausbaus der Erneuerbaren Energien gemäß den Bedingungen des Grüner Strom Label e.V. Ergänzt wird dieses durch Produktion von und Handel mit Ökostrom, der Projektentwicklung und- realisierung sowie der Lieferungen regenerativer Energieerzeugungsanlagen. Die Gesellschaft ist des weiteren Führungsgesellschaft der Naturstrom-Gruppe.

Die wirtschaftlichen Rahmendaten der letzten drei Geschäftsjahre stellen sich wie folgt dar:

Vermögenslage zum 31.12.	2010		2009		2008	
	Euro	%	Euro	%	Euro	%
Immaterielle Vgg. und Sachanlagen	267.993,00	2,6	286.504,00	3,9	400.473,00	7,3
Finanzanlagen	5.580.834,17	54,5	5.081.491,64	70,0	4.094.565,92	74,8
Langfristig gebundenes Vermögen	5.848.827,17	57,1	5.367.995,64	73,9	4.495.038,92	82,1
Vorräte	132.106,00	1,3	102.626,23	1,4	258.905,72	4,7
Forderungen, sonst. Vgg., übrige Aktiva	1.614.996,56	15,8	1.359.865,34	18,7	560.856,29	10,2
Liquide Mittel	2.653.268,76	25,9	429.192,17	5,9	159.173,18	2,9
Kurzfristiges Vermögen	4.400.371,32	42,9	1.891.683,74	26,1	978.935,19	17,9
VERMÖGEN	10.249.198,49	100,0	7.259.679,38	100,0	5.473.974,11	100,0
Gezeichnetes Kapital	2.000.000,00	19,5	2.000.000,00	27,5	2.000.000,00	36,5
Rücklagen	3.993.251,74	39,0	2.397.697,66	33,0	1.846.642,90	33,7
+ Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	1.220.216,27	11,9	1.595.554,08	22,0	551.054,76	10,1
Eigenkapital	7.213.468,01	70,4	5.993.251,74	82,6	4.397.697,66	80,3
Genussrechtskapital	1.469.000,00	14,3	0,00	0,0	0,00	0,0
Sonstige Rückstellungen	504.703,00	4,9	522.783,00	7,2	556.544,00	10,2
Kurzfristiges Fremdkapital	1.062.027,48	10,4	743.644,64	10,2	519.732,45	10,2
KAPITAL	10.249.198,49	100,0	7.259.679,38	100,0	5.473.974,11	100,0

Ertragslage vom 01.01.-31.12.	2010		2009		2008	
	Euro	%	Euro	%	Euro	%
Umsatzerlöse	2.592.260,61	94,1	1.961.124,46	94,9	1.913.084,67	89,2
Bestandsänderungen	22.273,78	0,8	-5.769,73	-0,3	68.266,89	3,2
Sonstige betriebliche Erträge	139.540,57	5,1	110.389,79	5,3	162.671,73	7,6
GESAMTLEISTUNG	2.754.074,96	100,0	2.065.744,52	100,0	2.144.023,29	100,0
Materialaufwand	706.236,57	25,6	456.382,85	22,1	720.393,49	33,6
Personalaufwand	283.210,74	10,3	159.849,23	7,7	147.265,00	6,9
Abschreibungen	228.060,96	8,3	183.336,17	8,9	423.303,14	19,7
Betriebskosten	69.151,79	2,5	75.132,83	3,6	95.141,12	4,4
Direkte Kosten	1.286.660,06	46,7	874.701,08	42,3	1.386.102,75	64,6
BRUTTOERGEBNIS vom Umsatz	1.467.414,90	53,3	1.191.043,44	57,7	757.920,54	35,4
Indirekte Kosten	336.957,17	12,2	348.062,70	16,8	267.338,76	12,5
Betriebsergebnis	1.130.457,73	41,0	842.980,74	40,8	490.581,78	22,9
Finanzergebnis	54.008,87	2,0	59.749,60	2,9	60.245,15	2,8
Gewinnabführung	310.721,99	11,3	767.823,74	37,2	0,00	0,0
Ergebnis vor Steuern	1.495.188,59	54,3	1.670.554,08	80,9	550.826,93	25,7
Steuern v. Einkommen u. Ertrag	274.972,32	10,0	75.000,00	3,6	-227,83	0,0
Jahresüberschuss	1.220.216,27	44,3	1.595.554,08	77,2	551.054,76	25,7

Vorjahresabschluss:

Der Jahresabschluss zum 31.12.2009 sowie der Bericht des Vorstands zur Lage der Gesellschaft 2009 wurden am 28.05.2010 durch den Aufsichtsrat gebilligt und festgestellt. Dem Vorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat, den Jahresüberschuss 2009 in die Gewinnrücklagen einzustellen, wurde auf der ordentlichen Hauptversammlung vom 17.07.2010 zugestimmt.

Hauptversammlung:

Die letzte Hauptversammlung fand am 17. Juli 2010 in Göttingen statt. Laut Protokoll wurden die einzelnen Beschlusspunkte zur Tagesordnung einstimmig bzw. mit der jeweils erforderlichen Mehrheit gefasst.

III. Steuerliche Verhältnisse

Finanzamt:

Düsseldorf – Nord

Steuernummer:

105 5832 1969

USt-IdNr:

DE812576611

Organschaft:

Gemäß Gewinnabführungsvertrag vom 29.05.2009 besteht mit der NaturStromHandel GmbH, Düsseldorf als Organ eine Organschaft sowohl in körperschaftsteuerlicher, gewerbesteuerlicher wie auch in umsatzsteuerlicher Hinsicht. Die körperschaft- und gewerbesteuerliche Organschaft trat rückwirkend zum 01.01.2009 in Kraft. Die umsatzsteuerliche Organschaft besteht seit 29.05.2009.

Letzte steuerliche Außenprüfung:

Diese umfasste die Veranlagungszeiträume 2004 – 2006 und fand im Prüfungszeitraum Oktober 2008 – März 2009 in Düsseldorf statt. Der abschließende BP- Bericht datiert vom 05.11.2009. Die Gesellschaft ist damit bis einschließlich 2006 vorläufig endgültig veranlagt vorbehaltlich noch zu berücksichtigender Ergebnisse aus der BP des FA Erlangen bei den Beteiligungsgesellschaften. Insofern liegen berichtigte Steuerbescheide für die genannten Veranlagungszeiträume noch nicht vor.

Der Cash Flow hat sich im Vergleich zu den beiden Vorjahren wie folgt entwickelt:

Kapitalflußrechnung vom 01.01.-31.12.	2010	2009	2008
	Euro	Euro	Euro
Jahresüberschuss	1.220.216,27	1.595.554,08	551.054,76
Abschreibungen	228.060,96	183.336,17	423.303,14
Veränderung langfr. Rückstellungen	-18.080,00	-33.761,00	-319.131,00
Cash Earnings	1.430.197,23	1.745.123,25	655.226,90
-Zu /+Abnahme der Forderungen aus L + L	191.255,07	31.320,73	-138.493,79
-Zu /+Abnahme Forderungen gg. verb. Unternehmen	416.845,86	-594.288,63	-145.548,07
-Zunahme Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	-495.484,51	0,00	0,00
Veränderung der Vorräte	-29.479,77	156.279,49	23.824,47
+Ab/ -Zunahme Übrige Aktiva	-367.747,64	-236.041,15	306.064,11
- Ab/ +Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	39.481,75	139.302,91	-231.088,86
Veränderung der übrigen Verbindlichkeiten	278.901,09	84.609,28	57.004,02
Cash Flow aus lfd. Geschäftstätigkeit	1.463.969,08	1.326.311,88	526.988,78
Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	-1.579.629,43	-1.936.065,88	-2.374.835,12
Einzahlungen aus Anlageabgängen	870.736,94	879.772,99	1.057.615,69
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	-708.892,49	-1.056.292,89	-1.317.219,43
Einlage von Eigentümern	0,00	0,00	709.000,00
Veränderung langfristige Darlehen	0,00	0,00	0,00
Veränderung kurzfristige Bankverbindlichkeiten	0,00	0,00	0,00
Einzahlung Genussrechtsinhaber	1.469.000,00	0,00	0,00
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	1.469.000,00	0,00	709.000,00
Veränderung flüssige Mittel	2.224.076,59	270.018,99	-81.230,65
Bestand flüssige Mittel Periodenanfang	429.192,17	159.173,18	240.403,83
Bestand flüssige Mittel Periodenende	2.653.268,76	429.192,17	159.173,18
Veränderung flüssige Mittel	2.224.076,59	270.018,99	-81.230,65

B. Bilanz zum 31. Dezember 2010

Aktiva	Euro	Euro	Vorjahr Euro
A. Anlagevermögen			
I. Sachanlagen			
1. Technische Anlagen und Maschinen	248.199,00		285.947,00
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	19.794,00		557,00
		267.993,00	
II. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	3.398.550,00		2.948.550,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	955.022,47		1.017.332,71
3. Beteiligungen	742.750,00		563.751,00
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	266.201,73		308.939,41
5. Sonstige Ausleihungen	218.309,97		242.918,52
		5.580.834,17	
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	85.551,35		85.551,35
2. Unfertige Leistungen	45.600,00		14.000,00
3. Noch nicht abgerechnete Leistungen	954,65		3.074,88
		132.106,00	
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen - davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr Euro 0,00 (Vj. Euro 0,00)	107.897,49		299.152,56
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen - davon mit einer Restlaufzeit mehr als einem Jahr Euro 0,00 (Vj. Euro 0,00)	322.990,84		739.836,70
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht - davon mit einer Restlaufzeit mehr als einem Jahr Euro 0,00 (Vj. Euro 0,00)	495.484,51		0,00
4. Sonstige Vermögensgegenstände - davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr Euro 0,00 (Vj. Euro 0,00)	688.623,72	1.614.996,56	320.876,08
III. Guthaben bei Kreditinstituten		2.653.268,76	429.192,17
		10.249.198,49	7.259.679,38

Passiva		Euro	Euro	Vorjahr Euro
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital		2.000.000,00		2.000.000,00
II. Kapitalrücklage		989.719,38		989.719,38
III. Gewinnrücklagen		3.003.532,36		1.407.978,28
IV. Jahresüberschuss		1.220.216,27		1.595.554,08
			7.213.468,01	
B. Genußrechtskapital				
			1.469.000,00	0,00
C. Rückstellungen				
1. Steuerrückstellungen		205.000,00		75.000,00
2. Sonstige Rückstellungen		299.703,00		447.783,00
			504.703,00	
D. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen - davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr Euro (Vj. Euro 351.999,65)	389.805,75	389.805,75		351.999,65
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen - davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr Euro (Vj. Euro 0,00)	1.675,65	1.675,65		0,00
3. Sonstige Verbindlichkeiten - davon aus Steuern Euro (Vj. Euro 233.577,73) - davon im Rahmen der sozialen Sicherheit (Vj. Euro 0,00) - davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr Euro (Vj. Euro 391.644,99)	604.739,26 115,52 670.546,08	670.546,08	1.062.027,48	391.644,99
			10.249.198,49	7.259.679,38

C. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01. Januar bis 31. Dezember 2010

	Euro	Euro	Vorjahr Euro
1. Umsatzerlöse		2.592.260,61	1.961.124,46
2. + Erhöhung/- Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		22.273,78	-5.769,73
3. Sonstige betriebliche Erträge		139.540,57	110.389,79
4. Materialaufwand			
a) Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie bezogene Waren	243.820,60		245.021,99
b) bezogene Leistungen	462.415,97		211.360,86
		706.236,57	456.382,85
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	222.135,44		149.694,21
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung - davon für Altersversorgung Euro 31.944,00 (Vj. Euro 9.570,00)	61.075,30		10.155,02
		283.210,74	159.849,23
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		170.307,75	172.659,28
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		406.108,96	423.195,53
8. Erträge aus Beteiligungen		552,19	750,00
9. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen		310.721,99	767.823,74
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		61.762,83	61.983,39
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen		57.753,21	10.676,89
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		8.306,15	2.983,79
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		1.495.188,59	1.670.554,08
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		274.730,32	75.000,00
15. Sonstige Steuern		242,00	0,00
16. Jahresüberschuss		1.220.216,27	1.595.554,08

D. Anhang für das Geschäftsjahr 2010

1. Allgemeine Angaben

Die Gesellschaft weist zum Abschlussstichtag die Größenmerkmale einer kleinen Kapitalgesellschaft im Sinne der §§ 264, 267 II HGB auf. Der vorliegende Jahresabschluss ist grundsätzlich unter Beibehaltung der für den Vorjahresabschluss angewendeten Gliederungs- und Bewertungsgrundsätzen des Handelsgesetzbuches aufgestellt (§§ 265 I 2, 266 ff. HGB).

Der Jahresabschluss wurde erstmals nach den Vorschriften des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) aufgestellt. Ergänzend waren die Regelungen des Aktiengesetzes und etwaige Bestimmungen der Satzung zu beachten. Die bisherige Form der Darstellung und die bisher angewandten Bewertungsmethoden wurden insoweit angepasst. Eine Durchbrechung der Stetigkeit liegt insoweit nicht vor (Art. 67 VIII 1 HGB). Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend Art. 67 VIII 2 EGHGB nicht angepasst. Zum Zwecke besserer Vergleichbarkeit wurden jedoch Umgliederungen innerhalb entsprechender Positionen des Jahresabschlusses vorgenommen. Zum 01.01.2010 wurde aufgrund des Übergangs auf die Rechnungslegungsvorschriften nach BilMoG eine „BilMoG-Eröffnungsbilanz“ aufgestellt, die zu keinerlei Abweichungen zu den bisherigen Bilanzansätzen geführt hat. Die Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01. bis 31.12.2010 wurde nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt.

Buchführung und Jahresabschluss der Gesellschaft lauten auf Euro. Die Erfassung und Verarbeitung der Geschäftsvorfälle erfolgte im Rahmen eines Dienstleistungsvertrages auf der EDV-Anlage der eco eco AG, Forchheim, mittels des Softwaresystems DATEV Kanzlei Rechnungswesen pro.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs bzw. Herstellungskosten unter Berücksichtigung nutzungsbedingter planmäßiger Abschreibungen. Grundlage der planmäßigen Abschreibung ist die voraussichtliche Nutzungsdauer des jeweiligen Vermögensgegenstandes (§ 253 I 1, III HGB). Bei den immateriellen Vermögensgegenständen erfolgt die Abschreibung linear. Die beweglichen Anlagegüter werden linear und degressiv beschrieben.

Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten bis € 150 wurden aus Vereinfachungsgründen entsprechend § 6 IIa EStG im Erwerbsjahr voll, solche mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten von € 150 bis € 1.000 mit 20 %, abgeschrieben.

Die Bewertung der Finanzanlagen erfolgt zu Anschaffungskosten (§ 253 I 1 HGB).

Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe erfolgte zu den Anschaffungskosten, soweit nicht ein niedrigerer Wert beizulegen war (§ 253 IV HGB). Fertige und unfertige Erzeugnisse werden zu Herstellungskosten bewertet. Diese umfassen die produktionsbezogenen Vollkosten (§ 255 II HGB).

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nominalwert angesetzt. Den in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthaltenen Risiken wird durch Bildung angemessen dotierter Einzel- und Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen. Flüssige Mittel werden zu Nominalwerten angesetzt (§ 253 I HGB).

Die sonstigen Rückstellungen erfassen alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verbindlichkeiten und sind mit dem Erfüllungsbetrag bewertet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist (§ 253 I 2 HGB). Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst (§ 253 II 1 HGB).

Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag bilanziert (§ 253 I 2 HGB).

3. Erläuterungen zu den Bilanzpositionen

Aktiva

Anlagevermögen

Die Entwicklung der Anschaffungs- oder Herstellungskosten sowie der vorgenommenen Abschreibungen aller Positionen des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2010 ist aus dem nachfolgenden **Anlagenpiegel** ersichtlich.

Entwicklung des Anlagevermögens vom 01.01.2010 bis zum 31.12.2010

Anschaffungs- und Herstellungskosten				
	Stand am 01.01. Euro	Zugänge Euro	Abgänge Euro	Stand am 31.12. Euro
I. Sachanlagen				
A. Technische Anlagen				
1. Windkraftanlagen	811.195,18	0,00	0,00	811.195,18
2. PV-Anlagen	71.517,46	128.532,00	0,00	200.049,46
	882.712,64	128.532,00	0,00	1.011.244,64
B. Betriebs- und Geschäftsausstattung				
1. DV- und Kommunikationsgeräte	695,70	1.158,82	0,00	1.854,52
2. Fuhrpark PKW	0,00	20.990,00	0,00	20.990,00
3. Büroeinrichtung	881,54	0,00	0,00	881,54
4. GWG Sofortabschreibung	0,00	1.115,93	1.115,93	0,00
5. GWG Sammelposten	503,36	0,00	0,00	503,36
	2.080,60	23.264,75	1.115,93	24.229,42
Summe Sachanlagen	884.793,24	151.796,75	1.115,93	1.035.474,06
II. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	2.948.550,00	450.000,00	0,00	3.398.550,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	1.017.332,71	684.713,12	747.023,36	955.022,47
Summe verbundene Unternehmen	3.965.882,71	1.134.713,12	747.023,36	4.353.572,47
3. Beteiligungen Ausleihungen an	578.750,00	203.999,00	0,00	782.749,00
4. Unternehmen, mit Beteiligungsverhältnis	308.939,41	49.746,56	65.800,00	292.885,97
5. Sonstige Ausleihungen	317.551,86	39.374,00	62.913,58	294.012,28
Summe Finanzanlagen	5.171.123,98	1.427.832,68	875.736,94	5.723.219,72
Summe Anlagevermögen	6.055.917,22	1.579.629,43	876.852,87	6.758.693,78

Kumulierte Abschreibungen				Buchwerte		
Stand am 01.01. Euro	Zugänge Euro	Abgänge Euro	Stand am 31.12. Euro	Stand am 31.12. Euro	Stand am 01.01. Euro	
571.195,18	160.000,00	0,00	731.195,18	80.000,00	240.000,00	
25.570,46	6.280,00	0,00	31.850,46	168.199,00	45.947,00	
596.765,64	166.280,00	0,00	763.045,64	248.199,00	285.947,00	
541,70	186,82	0,00	728,52	1.126,00	154,00	
0,00	2.624,00	0,00	2.624,00	18.366,00	0,00	
880,54	0,00	0,00	880,54	1,00	1,00	
0,00	1.115,93	1.115,93	0,00	0,00	0,00	
101,36	101,00	0,00	202,36	301,00	402,00	
1.523,60	4.027,75	1.115,93	4.435,42	19.794,00	557,00	
598.289,24	170.307,75	1.115,93	767.481,06	267.993,00	286.504,00	
0,00	0,00	0,00	0,00	3.398.550,00	2.948.550,00	
0,00	0,00	0,00	0,00	955.022,47	1.017.332,71	
0,00	0,00	0,00	0,00	4.353.572,47	3.965.882,71	
14.999,00	25.000,00	0,00	39.999,00	742.750,00	563.751,00	
0,00	26.684,24	0,00	26.684,24	266.201,73	308.939,41	
74.633,34	6.068,97	5.000,00	75.702,31	218.309,97	242.918,52	
89.632,34	57.753,21	5.000,00	142.385,55	5.580.834,17	5.081.491,64	
687.921,58	228.060,96	6.115,93	909.866,61	5.848.827,17	5.367.995,64	

Sachanlagen	Euro	Vorjahr Euro
Technische Anlagen und Maschinen	248.199,00	285.947,00
Betriebs- und Geschäftsausstattung	19.794,00	557,00
	267.993,00	286.504,00

Ausgewiesen sind in der Position Technische Anlagen und Maschinen 2 gebrauchte Windkraftanlagen FRISIA F 56 mit einer Leistung von jeweils 850 kW im Windpark Frauenprießnitz/Thüringen. Die Abschreibung erfolgt aufgrund technischer Probleme und geplanter Ersatzinvestition auf 3½ Jahre. Im Geschäftsjahr 2008 wurde eine außerordentliche Abschreibung wegen technisch bedingter Wertminderung vorgenommen. Außerdem wurden je eine PV-Anlage auf der Kindertagesstätte Okriftel/ Hattersheim sowie auf der Biogasanlage in Hiltpoltstein neu errichtet und im Anlagespiegel als Zugänge des Geschäftsjahres gezeigt.

Die Abschreibung erfolgt gemäß den durch das BilMoG neu geregelten Rechnungslegungsvorschriften des HGB linear über 20 Jahre. Bei den PV-Anlagen im Bestand wurde das Beibehaltungswahlrecht des Art. 67 Abs. 4 EGHGB ausgeübt. Diese werden deshalb weiterhin degressiv abgeschrieben. Unter der Position Betriebs- und Geschäftsausstattung ist als wesentlicher Zugang ein PKW-Peugeot enthalten, der im Anlagespiegel als solcher gezeigt wird. Die Abschreibung erfolgt linear über 6 Jahre.

Finanzanlagen	Euro	Vorjahr Euro
Anteile an verbundenen Unternehmen	3.398.550,00	2.948.550,00
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	955.022,47	1.017.332,71
Beteiligungen	742.750,00	563.751,00
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	266.201,73	308.939,41
Sonstige Ausleihungen	218.309,97	242.918,52
	5.580.834,17	5.081.491,64

Anteile an verbundenen Unternehmen	o	Vorjahr Euro
NaturStromHandel GmbH, Düsseldorf (NSH)	611.000,00	611.000,00
Windstrom Hüll GmbH & Co. KG, Forchheim (WSH)	1.400.000,00	1.000.000,00
Bioenergie Hiltpoltstein GmbH & Co. KG (BIOHIL)	500.000,00	500.000,00
NaturStromQuelleDrei GmbH & Co. KG, Forchheim (NSQ 3)	413.750,00	413.750,00
NaturStromQuelleEins GmbH & Co. KG, Forchheim (NSQ 1)	223.800,00	223.800,00
NSQ Thüringen GmbH & Co. KG, Forchheim (NSQ_Th)	100.000,00	100.000,00
NSQ NRW GmbH & Co. KG, Düsseldorf (NSQ NRW)	100.000,00	100.000,00
Windstrom Frauenprießnitz GmbH (WSFP)	50.000,00	0,00
	3.398.550,00	2.948.550,00

Ausleihungen an verbundene Unternehmen	Euro	Vorjahr Euro
Bioenergie Hiltoltstein GmbH & Co. KG	379.216,73	0,00
NSQ Thüringen GmbH & Co. KG, Forchheim	315.941,14	408.036,84
NSQ NRW GmbH & Co. KG, Düsseldorf	164.378,64	55.786,11
NaturStromQuelleEins GmbH & Co. KG, Forchheim	123.177,84	155.463,63
Windstrom Hüll GmbH & Co. KG, Drochtersen-Hüll	57.308,12	458.046,13
<i>abzgl.</i>	1.040.022,47	1.077.332,71
Abzinsung	-85.000,00	-60.000,00
	955.022,47	1.017.332,71

Verbundene Unternehmen - Stromhandel

Die **NSH** ist eine Tochtergesellschaft der NATURSTROM AG, in dieses Unternehmen wurde Anfang 2004 die Stromversorgung ausgegliedert. Zum Jahresbeginn 2011 hatten sich bundesweit mehr als 100.000 Kunden für das Stromangebot der NSH entschieden. Mit der NSH wurde am 29.05.2009 einen Gewinnabführungsvertrag geschlossen, der nach Billigung durch die Gesellschafterversammlung der NSH, der Hauptversammlung der NATURSTROM AG und nach Eintrag in das Handelsregister wirksam geworden ist. Der Jahresüberschuss der NSH wird als „Ertrag aus Gewinnabführungsvertrag“ im Jahresabschluss der NATURSTROM AG abgebildet.

Verbundene Unternehmen - Projektgesellschaften zur Stromproduktion

Der Anteil an der Windstrom Hüll (**WSH**) beträgt weiterhin 100%. Diese Gesellschaft betreibt 2 Windkraftanlagen im Landkreis Stade. Bei einem wie bereits im Vorjahr mangelndem Windangebot blieben die Erlöse hinter den Planungen zurück, dennoch konnte zum Bilanzstichtag 31.12.2010 insbesondere aufgrund niedrigerer Abschreibungen eine Verbesserung der Ertragsituation gegenüber dem Vorjahr herbeigeführt werden.

Aufgrund der zum 31.12. des Vorjahres durchgeführten Kapitalerhöhung reduziert sich der Zinsaufwand im „Finanzergebnis“ gegenüber dem Vorjahr deutlich. Um die Eigenkapitalposition des Unternehmens nach den schwachen Windjahren weiter zu stärken, wurde eine weitere Erhöhung des Eigenkapitals beschlossen und der Kapitalrücklage zugeführt. Diese Kapitalerhöhung wurde durch Verrechnung mit einem Betrag von 400 T€ aus den Darlehensforderungen der NATURSTROM AG gegenüber der Gesellschaft erbracht.

Die Bioenergie Hiltoltstein GmbH & Co. KG (**BIOHIL**) verzeichnete 2010 eine optimierte Stromertragsausbeute. Damit konnten gut 6% mehr Umsatzerlöse als geplant generiert werden. Unter Berücksichtigung der angeführten Einflüsse konnten trotz höherer Kosten die Planwerte auch beim Ergebnis übertroffen werden.

Die **NSQ3** betreibt Fotovoltaikanlagen auf Dächern der Max-Planck-Institute in Martinsried bei München. Das Kommanditkapital von 400.000€ wird vollständig von der NATURSTROM AG gestellt. Die Geschäftsentwicklung der Gesellschaft hat sich in 2010 nach Abschluss der Bauarbeiten des Vorjahres an den Dächern eines Gebäudekomplexes stabilisiert. Die Beteiligung an der **NSQ1** beträgt weiterhin 70% des Kommanditkapitals dieser Gesellschaft in Höhe von 300.000€. Die Gesellschaft betreibt 9 Fotovoltaikanlagen, hauptsächlich an Standorten in Rheinland-Pfalz. Die Geschäftsentwicklung in 2009 verlief plangemäß. Die **NSQ_Th** hatte im Herbst 2008 den Betrieb einer Fotovoltaikanlage mit 610 kWp im Nordwesten von Thüringen aufgenommen, die Stromerlöse in 2010 entsprachen aufgrund eines größeren Modulschadens nicht den ursprünglichen Planungen. Zwischenzeitlich arbeitet die Anlage wieder störungsfrei, die Schäden sind behoben. NATURSTROM AG ist alleiniger Gesellschafter des Unternehmens, das über ein Kommanditkapital von 100.000€ verfügt.

Die Beteiligungsgesellschaft **NSQ NRW** hat im abgelaufenen Geschäftsjahr 2010 mit der PV-Anlage auf der Feuerwache am Flughafen ein weiteres Projekt in Düsseldorf realisiert. Darüber hinaus wurde die PV-Anlage am Standort Umweltstation Lembek von der NSQ 1 erworben, so dass diese Gesellschaft nun über 3 Fotovoltaikanlagen in NRW verfügt. In Arrondierung der Übernahme der Windkraftanlagen in Frauenprießnitz vor 2 Jahren wurde nunmehr auch das Stammkapital der **WSFP** von der Beteiligungsgesellschaft NSA übernommen.

Beteiligungen	Euro	Vorjahr Euro
WP Steinbacher Höhe GmbH & Co. KG	300.000,00	300.000,00
Solarcomplex AG	197.500,00	27.500,00
NaturStromAnlagen GmbH, Forchheim (NSA)	125.000,00	125.000,00
Sonnenstrom Neckar-Fils-Fildern GmbH & Co.KG, Plochingen (SSNFF)	30.000,00	30.000,00
NaturContract GmbH, Düsseldorf (NC)	25.000,00	25.000,00
Hessenhof Energie GmbH	24.999,00	0,00
NaturEnergy Maihof GmbH (NEM)	15.000,00	15.000,00
NaturStromNetz Drochtersen GmbH & Co. KG, Hüll	10.000,00	10.000,00
RegionalEnergie Kehdingen gGmbH, Hüll	6.250,00	6.250,00
Bürger Energie Altendorf GmbH & Co. KG	5.000,00	0,00
Energie Oldendorf GmbH & Co. KG	2.000,00	0,00
BürgerEnergie Wewlsfleth GmbH & Co.	2.000,00	0,00
Der Holzhof GmbH & Co. KG, Göttingen (HHG)	1,00	25.001,00
	742.750,00	563.751,00

Beteiligungen - Projektgesellschaften zur Stromproduktion

An der **Solarcomplex AG** wurde durch einen weiteren Zukauf von Aktien unser Anteil von 0,5 % auf 2 % erhöht. Die Gesellschaft mit Sitz in Singen ist aktiv für regionale Energiekonzepte in der Bodenseeregion.

Als neues Investment im Bereich der Biomasse wurde im Herbst 2010 das Gemeinschaftsunternehmen **Hessenhof Energie GmbH** in Meeder bei Coburg gegründet. Am Stammkapital von 50.000 € ist die NATURSTROM AG mit 49,90 % beteiligt. Die Gesellschaft hat eine 250 KW Biogasanlage errichtet und wird diese unter Federführung

der NATURSTROM AG um eine vorgeschaltete Aufbereitungsanlage ausbauen, um zukünftig Landschaftspflegematerial statt Energiepflanzen in der Anlage nutzen zu können.

Die Beteiligung an der Firma **Der Holzhof GmbH & Co. KG** in Göttingen war abzuschreiben aufgrund andauernder wirtschaftlicher Schwierigkeiten, nachdem das im Vorjahr begonnene Sanierungsvorhaben bislang nicht den gewünschten Erfolg gebracht hat.

Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	Euro	Vorjahr Euro
NaturEnergy Maihof GmbH, Borgentreich	142.990,03	140.186,30
Hessenhof GmbH, Meeder	50.180,82	0,00
NaturStromAnlagen GmbH, Forchheim	48.000,00	98.000,00
NaturContract GmbH, Düsseldorf	27.501,58	53.368,48
Sonnenstrom Neckar-Fils-Fildern GmbH & Co. KG, Plochingen	17.529,30	32.384,63
<i>abzgl.</i>	286.201,73	323.939,41
Abzinsung	-20.000,00	-15.000,00
	266.201,73	308.939,41

Sonstige Ausleihungen	Euro	Vorjahr Euro
Solardächer Hannover GmbH & Co. KG, Hannover	58.891,73	78.360,27
Dr. Wenger GmbH & Co. KG, Forchheim	36.225,93	38.936,79
Kroll Fiedler Christian, Warstein-Belecke	25.846,16	28.520,21
Geschwister Schanz	22.676,57	22.122,86
Epping GbR, Vreden	20.950,03	20.640,42
Berufsschulzentrum, Leonberg	18.894,47	24.480,00
Schmidt Hans Hartmut	13.212,48	17.135,63
BürgerinnenSolaranlage Magdeburg GbR, Magdeburg	11.864,79	16.170,78
Solarstrom Hirtenbach GmbH & Co. KG, Forchheim	11.002,47	28.308,30
Becker Wolfgang, Vreden	10.344,61	10.191,73
Mayer Frank	8.398,73	8.049,53
Naturenergie Wiedensahl GbR, Wiedensahl	1,00	1,00
WKA Pulvermühle GmbH & Co. KG, Erfurt	1,00	1,00
<i>abzgl.</i>	238.309,97	292.918,52
Abzinsung	-10.000,00	-25.000,00
Pauschalwertberichtigung	-10.000,00	-25.000,00
	218.309,97	242.918,52

Im Bereich sämtlicher Ausleihungen wurden wie im Vorjahr für den Bau neuer regenerativer Energieerzeugungsanlagen, in den meisten Fällen gemäß den Bedingungen des Grüner Strom Label e.V., investitionsfördernde nachrangige Darlehen ausgereicht. Abgesetzt sind Einzelwertberichtigungen auf die Ausleihungen an die NaturContract GmbH in Höhe von Euro 26.684,24, an die Naturenergie Wiedensahl GbR und die WKA Pulvermühle GmbH & Co. KG in Höhe von insgesamt Euro 55.622,18 (Vj. Euro 46.633,34). Auf die nicht einzelwertberichtigten

Darlehen wurde wie im Vorjahr eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von 1,5 % zur Abdeckung des allgemeinen Kreditrisikos vorgenommen. Da die Förderdarlehen langfristigen Charakter haben und unter marktüblichem Niveau verzinst werden, ist handelsrechtlich grundsätzlich eine Abzinsung auf den Barwert vorzunehmen. Dem wurde durch eine Abzinsung im Einzelfall in Höhe der Zinsdifferenz zum vergleichbaren Marktzinssatz von 5 % vorgenommen. Insgesamt entspricht dies einem Betrag von Euro 120.000,00 (Vj. Euro 100.000,00).

Vorräte	Euro	Vorjahr Euro
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	85.551,35	85.551,35
Unfertige Leistungen	45.600,00	14.000,00
Fertige Leistungen, noch nicht abgerechnet	954,65	3.074,88
	132.106,00	102.626,23

Die ausgewiesenen **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** enthalten im wesentlichen verbliebenes Material aus früheren Photovoltaikprojekten sowie Komponenten für ein Wasserkraftwerk. Der Ansatz erfolgte zu Anschaffungskosten abzüglich Abschlag auf Marktpreisniveau. Der Nachweis erfolgt anhand einer Bestandsliste, aus der die einzelnen Artikel mit ihren Eigenschaften sowie dem jeweiligen Einstandspreis und dem aktuellen

Wert ersichtlich sind. Die Bestandsermittlung erfolgte im Wege einer körperlichen Inventuraufnahme. Die unfertigen Leistungen betreffen erbrachte Vorleistungen für das Projekt „Windpark Neudorf“ und „Biomethan Gröden“. Die **noch nicht abgerechneten fertigen Leistungen** resultieren aus erbrachten GSL-Zertifizierungsleistungen, für die erst im Folgejahr Rechnung gelegt wurde.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	Euro	Vorjahr Euro
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	107.897,49	299.152,56
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	322.990,84	739.836,70
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	495.484,51	0,00
Sonstige Vermögensgegenstände	688.623,72	320.876,08
	1.614.996,56	1.359.865,34

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind einzeln anhand einer namentlichen Saldenliste zum Bilanzstichtag nachgewiesen. Sie resultieren im wesentlichen aus dem laufenden Geschäftsverkehr des 4. Quartals 2010. Abgesetzt ist wie im Vorjahr eine Einzelwertberichtigung in Höhe von Euro 20.045,00. Angeforderte Saldenbestätigungen ergaben keine Abweichungen.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen bestehen gegenüber der NaturStromHandel GmbH, Düsseldorf und sind mit der Gesellschaft abgestimmt.

Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht bestehen gegenüber der NaturStromAnlagen GmbH (NSA) und sind mit der Gesellschaft abgestimmt. Sie resultieren aus Zwischenfinanzierungen, um dieser die Möglichkeit zu geben, im Interesse der NATURSTROM AG das Projektentwicklungsgeschäft Windkraft und Fotovoltaik zügig auszubauen. Für ihre Finanzierungsleistung erhält die NATURSTROM AG sowohl adäquate Zinsen als vor allem auch das Recht zur Übernahme von Projekten in der Realisierungsphase, sei es selbst, sei es durch Gestellung eines Dritten wie einer spezifischen Betreibergesellschaft.

Zusammensetzung der sonstigen Vermögensgegenstände	Euro	Vorjahr Euro
Vorsteuer im Folgejahr abziehbar	387.182,40	170.569,01
Darlehen	245.165,09	136.023,15
Sonstige Forderungen	36.000,00	0,00
Körperschaftsteuer	19.587,62	4.595,31
Umsatzsteuer Vorjahre	688,61	688,61
Debitorische Kreditoren	0,00	3.000,00
übrige Posten	0,00	6.000,00
	688.623,72	320.876,08

Die Restlaufzeiten der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände liegen insgesamt jeweils im Bereich eines Jahres

Guthaben bei Kreditinstituten	Euro	Vorjahr Euro
GLS Bank,	18.224,57	14.239,18
Commerzbank AG, Düsseldorf	151.780,83	41.926,14
UmweltBank AG, Nürnberg	2.483.263,36	373.026,85
	2.653.268,76	429.192,17

Die Bankkonten betreffen ausschließlich den laufenden Giroverkehr. Die Kontostände sind jeweils durch Bankkontoauszüge der einzelnen Kreditinstitute zum Bilanz-

stichtag belegt. Zinsen und Gebühren sind auf alte Rechnung gebucht. Bankbestätigungen wurden eingeholt und führten zu keinerlei abweichenden Feststellungen.

Passiva

Eigenkapital	Euro	Vorjahr Euro
Grundkapital	2.000.000,00	2.000.000,00
Kapitalrücklage	989.719,38	989.719,38
<i>Gewinnrücklagen</i>		
Gesetzliche Rücklage	200.000,00	200.000,00
Andere Gewinnrücklagen	2.803.532,36	1.207.978,28
Jahresüberschuss	1.220.216,27	1.595.554,08
	7.213.468,01	5.993.251,74

Der Jahresüberschuss 2009 in Höhe von 1.595.554,08 € wurde gemäß Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 17.07.2010 in voller Höhe den Gewinnrücklagen zugeführt.

Nachfolgend wird die Entwicklung der Eigenkapitalposition dargestellt:

Eigenkapitalveränderung 2010 in Euro	Gezeichnetes Kapital	Gewinn-/Verlustvortrag	Gewinn-Rücklagen	Kapital-Rücklagen	Jahresüberschuss	Eigen-Kapital
Stand am 01.01. 2010	2.000.000,00	0,00	1.407.978,28	989.719,38	1.595.554,08	5.993.251,74
Einstellung JÜ in Rücklagen	0,00	0,00	1.595.554,08	0,00	-1.595.554,08	0,00
Stand nach EVB 2009	2.000.000,00	0,00	3.003.532,36	989.719,38	0,00	5.993.251,74
Ergebnis 2010	0,00	0,00	0,00	0,00	1.220.216,27	1.220.216,27
Stand am 31.12.2010	2.000.000,00	0,00	3.003.532,36	989.719,38	1.220.216,27	7.213.468,01

Genussrechtskapital	Euro	Vorjahr Euro
Zeichnungen Stand 31.12.2010	1.469.000,00	0,00
	1.469.000,00	0,00

Eckpunkte der bisherigen naturstrom-Genussrechte 2010: Erwerbspreis: 500,00 € (Nachlass für Kunden und Aktionäre); Anzahl 10.000 Genussrechte; Emissionsvolumen 5 Mio. €; Laufzeit ab Ausgabe bis 30. Juni 2025, vorzeitige Kündigungsmöglichkeit zum 30.06. und 31.12. eines Jahres unter Wahrung der Kündigungsfrist von 6 Monaten, frühestens zum 31.12.2016. Grund-

dividende: 4,0 % p. a. des Nennwertes, soweit ausreichend hoher Jahresüberschuss vorhanden, zusätzliche variable Dividende ab 01.01.2017 zusätzlich bis 4,0 % p. a. des Nennwertes; dafür stehen 10 % des Jahresüberschusses für alle 10.000 Genussrechte zusammen zur Verfügung.

Nachfolgend wird die Entwicklung der Genussrechtskapitalposition bis zum Bilanzstichtag 31.12.2010 dargestellt:

Genussrechtskapitalveränderung 2010 in Euro	Emmissionsvolumen	Einzahlungen Geschäftsjahr	Kosten der Beschaffung	Gezeichnetes Kapital	Rückstellung Dividende	Zeichnungsgrad in %
Stand am 01.01. 2010	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Zugänge 2010	5.000.000,00	1.328.320,00	40.680,00	1.369.000,00	7.000,00	27,4
Stand am 31.12.2010	5.000.000,00	1.328.320,00	40.680,00	1.369.000,00	7.000,00	27,4

Die Genussrechte sind auf so großes Interesse gestoßen, dass zum Zeitpunkt der Berichtserstellung 30.06.2011 das Emissionsvolumen von 5 Mio. € erreicht wurde.

Rückstellungen

Die **Rückstellungen** entwickelten sich im Berichtsjahr wie folgt:

	01.01.2010 Euro	Verbrauch Euro	Auflösung Euro	Zuführung Euro	31.12.2010 Euro
Gewerbesteuer	75.000,00	67.958,00	7.042,00	155.000,00	50.000,00
Körperschaftsteuer	0,00	0,00	0,00	50.000,00	
Steuerrückstellungen	75.000,00	67.958,00	7.042,00	205.000,00	205.000,00
Ökostrom-Zertifizierung	127.000,00	104.396,50	0,00	19.896,50	42.500,00
Ausstehende Rechnungen	138.800,00	16.558,80	66.025,20	20.000,00	76.216,00
Gewährleistungen	18.424,00	0,00	15.940,00	0,00	2.484,00
Jahresabschluss- u. Prüfungskosten	25.000,00	22.558,24	0,00	27.558,24	30.000,00
Übrige sonstige Rückstellungen	138.559,00	61.772,46	0,00	71.716,46	148.503,00
Sonstige Rückstellungen	447.783,00	205.286,00	81.965,20	139.171,20	299.703,00
Gesamt	522.783,00	273.244,00	89.007,20	344.171,20	504.703,00

Die Rückstellungen für **Gewerbe- und Körperschaftsteuer 2010** wurden unter Berücksichtigung des zuzurechnenden Gewerbeertrags und Einkommens der Organgesellschaft NSH sowie eines körperschaftsteuerlichen Verlustvortrags berechnet. Mit Veranlagung 2010 sind die Verlustvorträge aufgebraucht. Die Rückstellung für **Ökostromzertifizie-**

rung aufgrund von Altverträgen konnte im Geschäftsjahr vollständig verwendet werden, eine Notwendigkeit zur Neubildung entfiel, da es keine Verträge mit mehrjähriger Bindung mehr gibt. Nach Verwendung der Rückstellung für die Zertifizierungskosten durch den Grüne Strom Label e.V. wurden entsprechende neue Rückstellungen für

das Jahr 2010 gebildet. Die **Rückstellung für ausstehende Rechnungen Projekte** betrifft nach teilweiser Verwendung und Auflösung im wesentlichen noch zu erwartende Rech-

nungen für die Fertigstellung der beiden WKA in Drochtersen/Hüll. Die Rückstellung **Personalkosten** betrifft die Abfindung des Vorstands bei Vertragsende.

Verbindlichkeiten	Euro	Vorjahr Euro
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	389.805,75	351.999,65
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.675,65	0,00
Sonstige Verbindlichkeiten	670.546,08	391.644,99
	1.062.027,48	743.644,64

Die **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** sind einzeln anhand einer namentlichen Saldenliste zum Bilanzstichtag nachgewiesen. Sie resultieren im wesentlichen aus dem laufenden Geschäftsverkehr des letzten Quartals 2010. Eingeholte Saldenbestätigungen ergaben keine Abweichungen. Die **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** betreffen die NSQ NRW und sind gegenseitig abgestimmt. Die **sonstigen**

Verbindlichkeiten beinhalten im wesentlichen im Rahmen der Organschaft mit der NSH noch abzuführende Umsatzsteuer des laufenden Geschäftsjahres.

Die *Restlaufzeiten* der Verbindlichkeiten insgesamt liegen jeweils im Bereich eines Jahres.

4. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse	Euro	Vorjahr Euro
Erlöse GSL-Zertifizierung NSH	2.189.014,62	1.148.902,99
Erlöse GSL-Zertifizierung Dritte	158.456,33	382.035,20
Erlöse Stromeinspeisung (EEG)	211.969,28	322.430,34
Erlöse Dienstleistungen	32.775,52	107.755,93
Sonstige Erlöse	44,86	0,00
	2.592.260,61	1.961.124,46

Die **Erlöse aus der GSL-Zertifizierung** betreffen im wesentlichen die NSH sowie diverse Stadtwerke (Dritte).

Die **Erlöse aus der Stromeinspeisung** betreffen im wesentlichen die Windkraftanlagen in Frauenprießnitz. Daneben wurden für von Dritten eingespeisten Strom Erlöse abgerechnet und wieder durchgeleitet.

Sonstige betriebliche Erträge	Euro	Vorjahr Euro
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	88.891,96	34.964,99
Eingang abgeschriebener Forderungen	480,00	0,00
Sonstige Erträge	50.168,61	75.424,80
	139.540,57	110.389,79

Die **Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen** betreffen im wesentlichen die Rückstellung aus Gewährleistung und ausstehenden Rechnungen, da mit einer Inanspruchnahme nicht mehr zu rechnen ist.

In den **sonstigen Erträgen** enthalten ist eine Gewerbesteuerumlage für 2010 an die NSH in Höhe von Euro 50.000,00.

Materialaufwand

Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie für bezogene Waren	Euro	Vorjahr Euro
Betriebskosten Erzeugungsanlagen	151.727,51	210.835,64
Pachten Erzeugungsanlagen	13.429,97	13.437,08
Versicherungen Erzeugungsanlagen	4.170,51	7.700,02
Wartungskosten Erzeugungsanlagen	25.736,30	13.049,25
Strombezug Erzeugungsanlagen	0,00	0,00
Bezogene Ware	19.504,00	0,00
Sonstiger Materialaufwand	29.252,31	0,00
	243.820,60	245.021,99
Bezogene Leistungen		
GSL Projektdirektunterstützung	240.499,73	49.263,47
Fremdleistungen	123.901,25	63.959,86
GSL Zertifizierungskosten	74.896,50	82.431,79
EEG-Stromeinspeisung durch Dritte	23.118,49	15.705,74
	462.415,97	211.360,86
Gesamt	706.236,57	456.382,85

Die **Betriebskosten Erzeugungsanlagen** betreffen unsere Windkraftanlagen in Frauenprießnitz. Fremdleistungen wurden im wesentlichen für Beratung und Entwicklung neuer Energieanlagenprojekte in Anspruch genommen.

GSL Projektunterstützung betreffen die zielgerichtete Beratung und Entwicklung GSL-fähiger Projekte insbesondere durch die NSA, derartige Leistungen wurden in der Vergangenheit in geringerem Umfang selbst erbracht und aufgrund der zunehmenden Nachfrage nun teilweise outgesourct.

Personalaufwand

Löhne und Gehälter	Euro	Vorjahr Euro
Gehälter	219.442,84	143.861,37
Löhne	2.159,38	5.433,00
Pauschale Lohnsteuer	533,22	399,84
	222.135,44	149.694,21
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung		
Gesetzlich soziale Aufwendungen	21.192,44	99,85
Freiwillig soziale Aufwendungen lohnsteuerfrei	7.938,86	403,45
Aufwendungen für zukünftige Abfindungen	31.944,00	9.570,00
Beiträge zur Berufsgenossenschaft	0,00	81,72
	61.075,30	10.155,02
Gesamt	283.210,74	159.849,23

Abschreibungen auf Sachanlagen	Euro	Vorjahr Euro
Normalabschreibung	169.090,82	160.919,74
Außerplanmäßige Abschreibungen	0,00	0,00
Abschreibung gem. steuerlichen Sondervorschriften	0,00	11.638,18
Abschreibung aktivierte GWG	101,00	101,36
Sofortabschreibung GWG	1.115,93	0,00
	170.307,75	172.659,28

Abschreibungen auf Finanzanlagen	Euro	Vorjahr Euro
Abschreibungen auf Beteiligungen	25.000,00	0,00
Wertberichtigung Förderdarlehen	32.753,21	10.676,89
Zuführung PWB Ausleihungen	0,00	0,00
	57.753,21	10.676,89

Sonstige betriebliche Aufwendungen	Euro	Vorjahr Euro
Betriebskosten	69.151,79	75.132,83
Vertriebskosten	179.820,09	254.641,03
Verwaltungskosten	156.507,98	93.236,17
übrige sonstige Aufwendungen	629,10	185,50
	406.108,96	423.195,53

Die Betriebskosten fielen im wesentlichen an für angemietete Geschäftsräume sowie Fahrzeugkosten.

Die Vertriebskosten beinhalten im wesentlichen anteilige Kosten für das Kundenmagazin, Aufwendungen für Werbung und Spenden sowie Reisekosten.

Die Verwaltungskosten betreffen vor allem Kapitalbeschaffungskosten, Rechts- und Beratungskosten, Abschluss- und Prüfungskosten sowie Aufwendungen, die im Rahmen der gesellschaftsrechtlichen Vorschriften zu tätigen sind, wie z.B. Aufsichtsratsvergütungen, Kosten der Hauptversammlung sowie Veröffentlichungskosten.

Erträge aus Beteiligungen	Euro	Vorjahr Euro
Ausschüttung Solarcomplex	552,19	750,00
Sonstige Erträge	0,00	
	552,19	750,00

Die Dividende auf unsere Beteiligung an der Solarcomplex AG wurde in 2010 für 2009 ausbezahlt. Die einbe-

haltenen Steuern wurden entsprechend verbucht.

Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	Euro	Vorjahr Euro
NaturStromHandel GmbH 2010	310.721,99	767.823,74
Andere	0,00	0,00
	310.721,99	767.823,74

Gemäß Gewinnabführungsvertrag ist der Jahresüberschuss 2010 der NaturStromHandel GmbH, Düsseldorf an unsere Gesellschaft abzuführen.

Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	Euro	Vorjahr Euro
Bankzinsen	11.661,83	1.969,94
Zinserträge § 233a AO betriebliche Steuern	0,00	0,00
Darlehenszinsen	50.101,00	60.006,62
sonstige Zinserträge	0,00	6,83
	61.762,83	61.983,39

Zinsen und ähnliche Aufwendungen	Euro	Vorjahr Euro
steuerlich abzf. NL zu Steuern	0,00	0,00
Zinsen kurzfristige Verbindlichkeiten	290,49	1.538,19
Zinsen langfristige Verbindlichkeiten	8.015,66	1.445,60
sonstige Zinsaufwendungen	0,00	0,00
	8.306,15	2.983,79

Steuern vom Einkommen und Ertrag	Euro	Vorjahr Euro
Gewerbsteuer lfd.. Jahr	222.944,00	75.000,00
Körperschaftsteuer	48.335,25	0,00
Kapitalertragsteuer	3.451,07	0,00
	274.730,32	75.000,00

Jahresüberschuss	Euro	Vorjahr Euro
Jahresüberschuss des lfd. Geschäftsjahres	1.220.216,27	1.595.554,08
	1.220.216,27	1.595.554,08

5. Sonstige Angaben

Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer

Während des Geschäftsjahres waren – unter Berücksichtigung des Vorstandes, von Teilzeitkräften und beurlaubten Mitarbeiter/Innen – im Unternehmen rechnerisch durchschnittlich 5 Mitarbeiter beschäftigt.

Haftungsverhältnisse gem. § 251 HGB

Zum Bilanzstichtag 31.12.2010 bestanden keine Haftungsverhältnisse.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum 31. Dezember 2010 bestanden keine weiteren finanziellen Verpflichtungen

6. Organe der Gesellschaft

Alleiniger **Vorstand** der NATURSTROM AG im Berichtsjahr 2010 war: Herr Dr. Thomas E. Banning, Diplom Kaufmann, Heroldsbach

Dem **Aufsichtsrat** der NATURSTROM AG gehörten im Berichtsjahr 2010 an:

Herr Dr. Hermann Falk, Rechtsanwalt, Berlin, Mitglied der Geschäftsleitung des Bundesverbandes Deutscher Stiftungen, Vorsitzender;

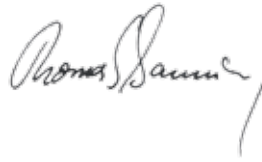
Herr Diplom-Volkswirt Manfred Rauschen, Dortmund, Geschäftsführer der Ökozentrum NRW GmbH, Hamm, stellvertretender Vorsitzender;

Herr Diplom-Betriebswirt Olaf B. Koester, Oestrich-Winkel, Managing Director Renewable Energies der VCH VV AG, Köln.

7. Beschlussfassung über die Verwendung des Bilanzgewinns

Der Vorstand schlägt vor, den Jahresüberschuss 2010 in Höhe von Euro 1.220.216,27 in die Gewinnrücklagen einzustellen. Eine Ausschüttung, auch in Teilen, ist aus Sicht der Gesellschaft nicht durchführbar. Zum einen soll der Jahresüberschuss dem Ausgleich der in der Vergangenheit entstandenen Verluste dienen, zum anderen ist die Liquidität gebunden durch Investitionen aufgrund der Verpflichtungen aus der Zertifizierung durch das Grüner Strom Label und durch notwendige Vorauszahlungen für Strombeschaffung seitens der NSH.

Düsseldorf, den 30.06.2011



Dr. Thomas E. Banning
Vorstand



Dipl.-Kfm. Oliver Hummel
Vorstand

Prüfung, Bestätigungsvermerk

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2010 wurde gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 17.07.2010 einer freiwilligen Prüfung durch Herrn Wirtschaftsprüfer Dr. Michael Hantschel, Dortmund-Berlin, unterworfen. Die Prüfung hat zur Erteilung eines uneingeschränkten Bestätigungsvermerks geführt:

”
An die NATURSTROM AG

Ich habe den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der NATURSTROM AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Meine Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von mir durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Ich habe meine Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung und Jahresabschluss überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes. Ich bin der Auffassung, dass meine Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für meine Beurteilung bildet.

Meine Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach meiner Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entsprechen die Buchführung und der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Dortmund, 27.07.2011

Dr. Michael Hantschel
Wirtschaftsprüfer

”

NATURSTROM AG
Achenbachstr. 43
40237 Düsseldorf

Sitz der Gesellschaft: Düsseldorf
Amtsgericht Düsseldorf HRB 36544
USt-IdNr. DE812576611

Vorstand:

Dr. Thomas E. Banning (Sprecher)
Dipl.-Kfm. Oliver Hummel

Vorsitzender des Aufsichtsrates:

Dr. Hermann Falk
Tel.: 02 11 - 7 79 00 - 0
Fax: 02 11 - 7 79 00 - 5 99
info@naturstrom.de
www.naturstrom.de

Presse- & Öffentlichkeitsarbeit:

Dr. Tim Loppe
Tel.: 02 11 - 7 79 00 - 363
Fax: 02 11 - 7 79 00 - 599
loppe@naturstrom.de

WKN 685 840



naturstrom

ENERGIE MIT ZUKUNFT